



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Presse](#) > **Pressemitteilungen**

Pressemitteilungen

Schutz vor Hitze und Starkregen

30. Juni 2026

- **Auswirkungen des Klimawandels in Bayern deutlich spürbar**
- **Praxistest soll wertvolle Erfahrungen bei Klimaanpassung im Städtebau sammeln**
- **Teilnehmer sind Dachau, Freising, Dingolfing, Bayreuth, Coburg, Fürth, Nürnberg, Aschaffenburg und Memmingen**

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Bayern längst spürbar: Extreme Wetterereignisse wie Hitzewellen, Starkregen und Überschwemmungen nehmen zu. Um die Auswirkungen des Klimawandels zu mindern, müssen Städte, Märkte und Gemeinden reagieren. Die Aufgabe lautet: Klimagerechter Städtebau. Das Bauministerium hat dazu einen Praxistest mit neun Kommunen gestartet. Bauminister Christian Bernreiter ist überzeugt von dem Vorhaben: „Der Klimawandel stellt unsere Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Wenn sie bei Extremwetterereignissen wie Starkregen nicht im wahrsten Sinne des Wortes untergehen wollen, müssen sie klimagerecht bauen. Unser Praxistest soll wertvolle Erfahrungen zusammentragen, von denen alle Kommunen in Bayern profitieren können.“

Im Rahmen des Modellvorhabens Klimagerechter Städtebau ist unter anderem bereits ein Leitfaden für Kommunen entstanden (<https://www.klimagerechter-staedtebau.bayern.de/>). Die Städte Dachau, Freising, Dingolfing, Bayreuth, Coburg, Fürth, Nürnberg, Aschaffenburg und Memmingen wurden nun als Teilnehmer an einem Praxistest ausgewählt. Alle neun Städte sind bereits positiv für ihr Engagement im Bereich der Klimaanpassung aufgefallen. Ihre Erkenntnisse vor Ort sollen anderen Kommunen helfen, sich baulich auf Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen oder Überschwemmungen vorzubereiten. Am heutigen Dienstag fand der Auftaktworkshop im Bauministerium statt. Das Projekt wird wissenschaftlich von Prof. Dr. Antje Backhaus, gruppe F Freiraum für alle GmbH begleitet. Die Expertin betont: „Über die vergangenen Jahre haben wir uns viel Wissen zur Klimaanpassung erarbeitet. Die Kommunen haben die Konzepte, doch viele Schwierigkeiten zeigen sich in der konkreten praktischen Umsetzung. Mit dem Modellvorhaben wollen wir gemeinsam aus der Umsetzung lernen und die klimagerechte Stadtentwicklung in die alltägliche Praxis für alle bringen.“

Im Anschluss an den Auftaktworkshop startet für die neun Modellgemeinden eine 15-monatige Bearbeitungsphase. Im Laufe des Prozesses können weitere Gemeinden mit Projektideen aufgenommen und entsprechend gefördert werden. Mit ersten Ergebnissen wird Ende nächsten Jahres gerechnet.

Fotos:

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

